

Handbuch zum System Center Data Protection Manager 2010-Management Pack für Operations Manager 2007

Microsoft Corporation

Datum der Veröffentlichung: August 2010

Senden Sie Vorschläge und Kommentare zu diesem Dokument an mpgfeed@microsoft.com-.

Copyright

Dieses Dokument wird ohne Mängelgewähr zur Verfügung gestellt. Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben, einschließlich URLs und anderer Verweise auf Websites, können ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Das Risiko der Verwendung trägt der Leser.

Einige der hier dargestellten Beispiele werden nur zu Illustrationszwecken bereitgestellt und sind fiktiv. Es besteht keine Verbindung mit existierenden Szenarien, noch werden diese beabsichtigt oder lassen sich ableiten.

Durch dieses Dokument erhält der Leser keinerlei Rechte an geistigem Eigentum in Microsoft-Produkten. Das Dokument darf zu internen Zwecken und als Referenz kopiert und verwendet werden. Das Dokument darf für internen Zwecke modifiziert werden.

© 2010 Microsoft Corporation. Alle Rechte vorbehalten.

Microsoft, Active Directory, Hyper-V, MS-DOS, SharePoint, Windows und Windows Server sind Marken der Microsoft-Unternehmensgruppe.

Alle anderen Marken sind Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber.

Inhalt

[DPM 2010-Management Pack-Handbuch 4](#_Toc284409148)

[Dokumentversion 4](#_Toc284409149)

[Einführung in das System Center Data Protection Manager 2010-Management Pack 4](#_Toc284409150)

[Herunterladen der neuesten Management Packs und Dokumentation 4](#_Toc284409151)

[So importieren Sie ein Management Pack 5](#_Toc284409152)

[Neuigkeiten 5](#_Toc284409153)

[Unterstützte Konfigurationen 7](#_Toc284409154)

[Erste Schritte 7](#_Toc284409155)

[In diesem Abschnitt 7](#_Toc284409156)

[Importieren des System Center Data Protection 2010-Management Packs 7](#_Toc284409157)

[Umgebungen mit Ticketsystem 8](#_Toc284409158)

[Umgebungen ohne Ticketausstellung 9](#_Toc284409159)

[Erweiterte Umgebungen 9](#_Toc284409160)

[Siehe auch 10](#_Toc284409161)

[Erstellen eines neuen Management Packs für Anpassungen 10](#_Toc284409162)

[Siehe auch 11](#_Toc284409163)

[Anpassen der Monitore und Regeln 11](#_Toc284409164)

[So ändern Sie einen Monitor oder eine Regel 13](#_Toc284409165)

[Siehe auch 13](#_Toc284409166)

[Grundlegendes zu Management Pack-Vorgängen 13](#_Toc284409167)

[Management Pack-Überwachungsfunktionalität 14](#_Toc284409168)

[Definitionen für die Statusüberwachung 15](#_Toc284409169)

[Manuelles Beseitigen von Warnungen 15](#_Toc284409170)

[Siehe auch 15](#_Toc284409171)

[Vom Management Pack ermittelte Objekte 16](#_Toc284409172)

[Funktionsweise von Integritätsrollups 17](#_Toc284409173)

[Wichtige Überwachungsszenarien 18](#_Toc284409174)

[Warnungsregelgruppe 18](#_Toc284409175)

[Serverregelgruppe 22](#_Toc284409176)

[Dienstermittlungs-Regelgruppe 23](#_Toc284409177)

[Problembehandlung 24](#_Toc284409178)

# DPM 2010-Management Pack-Handbuch

Im Handbuch zum System Center Data Protection Manager 2010-Management Pack für Operations Manager 2007 wird erläutert, wie mithilfe dieses Management Packs der Datenschutz- und Wiederherstellungsstatus von DPM-Servern und den von diesen geschützten Computern sowie die wichtigsten Integritätsstatus- und Leistungsindikatoren auf DPM-Servern überwacht werden.

Dieses Handbuch bietet eine Übersicht über das DPM-Management Pack, Anweisungen zur Bereitstellung des Management Packs in einer vorhandenen System Center Operations Manager 2007 R2-Umgebung und eine technische Referenz zu Computerattributen, Computergruppen, Benachrichtigungsgruppen und Regeln, die das Verhalten des DPM-Management Packs bestimmen.

## Dokumentversion

Dieses Handbuch basiert auf dem System Center Data Protection Manager 2010-Management Pack.

Revisionsverlauf

|  |  |
| --- | --- |
| Freigabedatum | Änderungen |
| August 2010 | Originalversion dieses Handbuchs |

# Einführung in das System Center Data Protection Manager 2010-Management Pack

Im Handbuch zum System Center Data Protection Manager 2010-Management Pack wird erläutert, wie mithilfe dieses Management Packs der Datenschutz- und Wiederherstellungsstatus von DPM-Servern und den von diesen geschützten Computern sowie die wichtigsten Integritätsstatus- und Leistungsindikatoren auf DPM-Servern überwacht werden.

## Herunterladen der neuesten Management Packs und Dokumentation

Sie finden das System Center Data Protection Manager 2010-Management Pack im [System Center Operations Manager 2007-Katalog](http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=82105) (http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=82105).

## So importieren Sie ein Management Pack

1. Melden Sie sich bei dem Computer mit einem Konto an, das der Rolle der Operations Manager-Administratoren für die Operations Manager 2007 R2-Verwaltungsgruppe angehört.

2. Klicken Sie in der Betriebskonsole auf Verwaltung.

Hinweis

Wenn Sie die Betriebskonsole auf einem Computer ausführen, bei dem es sich nicht um einen Verwaltungsserver handelt, wird das Dialogfeld Mit Server verbinden geöffnet. Geben Sie im Textfeld Servername den Namen des Operations Manager 2007-Verwaltungsservers ein, zu dem die Betriebskonsole eine Verbindung herstellen soll.

3. Klicken Sie im Aktionsbereich auf Management Packs importieren, navigieren Sie zum Speicherort des Management Packs, und klicken Sie dann auf Öffnen.

Hinweis

Der Dateiname des DPM 2010-Management Pack lautet Microsoft.Windows.SystemCenterDPM2010.mp.

4. Klicken Sie im Dialogfeld Management Packs importieren, in dem die von Ihnen ausgewählten Management Packs angezeigt werden, auf Hinzufügen bzw. Entfernen, um die Liste der zu importierenden Management Packs zu bearbeiten. Wenn Sie die zu importierenden Management Packs ausgewählt haben, klicken Sie auf Importieren.

5. Nach Abschluss des Importvorgangs wird im Dialogfeld neben dem jeweiligen Management Pack ein Symbol angezeigt, mit dem signalisiert wird, ob der Import erfolgreich war. Klicken Sie nun auf Schließen.

# Neuigkeiten

 Das DPM 2010-Management Pack bietet Ihnen die Möglichkeit, die Zahl der überflüssigen Warnungen, die auf Ihrer Konsole angezeigt werden, durch SLA-basierte Warnungen und Fehlerduplikat-Unterdrückung zu reduzieren.

Bei Verwendung SLA-basierter Warnungen werden Warnungen nur angezeigt, wenn ein Auftrag über einen bestimmten Zeitraum nicht ausgeführt werden konnte.

Mithilfe der Fehlerduplikat-Unterdrückung werden Warnungen unterdrückt, die als Reaktion auf ein Fehlerereignis ausgelöst wurden. Beispiel: Wenn mit dem Schutz-Agent keine Verbindung hergestellt werden kann oder ein geschützter Computer nicht funktionsfähig ist und die Sicherungsaufträge für alle Datenquellen fehlschlagen, aktualisiert das Management Pack den Status jeder betroffenen Datenquelle, ohne dass eine Warnung für die entsprechende Datenquelle ausgelöst wird.

 DPM2010: Fehler bei der Wiederherstellungspunkterstellung ohne Warnung

 DPM 2010: Fehler bei der Wiederherstellungspunkterstellung mit Rangfolge

 DPM2010: Replikat inkonsistent (3106)

 DPM 2010: Replikat inkonsistent

 DPM 2010: Synchronisierungsfehler ohne Warnung

 DPM2010: Synchronisierungsfehler (3115)

 Wenn Sie ein Ticketsystem und Operations Manager verwenden, können Sie mit dem DPM 2010-Management Pack Regeln anstelle der Monitore verwenden. Das Management Pack umfasst folgende Regeln:

 DPM 2010: Fehler bei der Wiederherstellungspunkterstellung. Grund: Der Schwellenwert wurde überschritten.

 DPM 2010: Replikat inkonsistent mit Schwellenwert

 DPM 2010: Synchronisierungsfehler mit Schwellenwert

Hinweis

Standardmäßig werden von dem DPM-Management Pack Monitore aktiviert. Wenn Sie Regeln verwenden möchten, müssen Sie diese aktivieren.

 Die folgenden Warnungen sind neu in dieser Version des DPM 2010-Management Packs:

 Fehler beim Auflisten der Sicherungsmetadaten

 Eigentümerschaft des Agents erforderlich

 Replikat zugeordnet und erste Replikation geplant

 Freigabepfad geändert

 Es wurden doppelte Datenträger erkannt

 Fehler bei Reparatur des übergeordneten VHD-Locators

 Fehler beim Auflisten der Metadaten des virtuellen Computers

 Reparatur des übergeordneten VHD-Locators wurde abgebrochen

 Fehler bei SharePoint-Elementebenenkatalog

 Sicherung ohne Schreibermetadaten

 Kundenfeedback-Anmeldung

 Fehler bei der SLA-Sicherung

 Hyper-V-Wiederherstellung erfolgreich

 Warnungsbenachrichtigung "Auf die globale DPMDB-Datenbank kann nicht zugegriffen werden"

 Die Wiederherstellung aus dem Stagingbereich ist in Bearbeitung

 Die Wiederherstellung aus dem Stagingbereich war erfolgreich

 Die Wiederherstellung aus dem Stagingbereich war teilweise erfolgreich

 Fehler bei der Wiederherstellung aus dem Stagingbereich

 Fehler beim automatischen Schutz der Instanz

 Fehler bei der Erstellung von DPM Online-Wiederherstellungspunkten

 DPM Online-Cachevolume ist nicht vorhanden

 Die Sicherung war teilweise erfolgreich

 Bibliothekgeräte wurden deaktiviert

# Unterstützte Konfigurationen

In der nachstehenden Tabelle werden die für das Power-Management Pack für Operations Manager 2007 unterstützten Konfigurationen aufgeführt.

|  |  |
| --- | --- |
| Konfiguration | Unterstützung |
|  Windows Server 2008 R2 | 32-Bit- und 64-Bit-Edition |
| Clusterserver | Unterstützt |
| Überwachung ohne Agent | Nicht unterstützt |
| Virtuelle Umgebung | Unterstützt |

# Erste Schritte

Sie können das System Center Data Protection Manager 2010-Management Pack über den Verwaltungsbereich in Microsoft System Center Operations Manager 2007 installieren.

Sobald Sie das DPM 2010-Management Pack installiert haben, können Sie den Status sämtlicher Computer überwachen, die von DPM 2010 geschützt werden.

## In diesem Abschnitt

[Importieren des System Center Data Protection 2010-Management Packs](#za449c74e9e254384a7420fd6814ffb18)

|  |
| --- |
| Enthält Erläuterungen zum Importieren des 2010 DPM-Management Packs.  |

[Erstellen eines neuen Management Packs für Anpassungen](#zba60d80ac0fa4e8d94022447667e3c64)

|  |
| --- |
| Enthält Erläuterungen zur Erstellung eines separaten Management Packs für jedes versiegelte Management Pack, das angepasst werden soll. |

# Importieren des System Center Data Protection 2010-Management Packs

Informationen zum Importieren von Management Packs finden Sie unter [Importieren eines Management Packs in Operations Manager 2007](http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=142351) im Operations Manager 2007 R2-Betriebshandbuch für Benutzer (http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=142351).

Folgen Sie nach dem Import des DPM 2010-Management Packs den unten angegebenen Anweisungen, um die Erstkonfiguration abzuschließen.

1. Erstellen Sie ein neues Management Pack.

2. Speichern Sie im neuen Management Pack Außerkraftsetzungen und andere Anpassungen.

## Umgebungen mit Ticketsystem

Wenn Sie System Center Operations Manager zusammen mit einem Ticketsystem verwenden, müssen Sie Regeln aktivieren und die Monitore deaktivieren, um Warnungsduplikate zu vermeiden. In der nachstehend aufgeführten Tabelle wird gezeigt, was in einer Ticketumgebung aktiviert und was deaktiviert werden muss.

|  |  |
| --- | --- |
| Warnung | Schalter |
| DPM 2010: Recovery Point-Erstellung fehlgeschlagen, Schwellenwert überschritten | Aktivieren |
| DPM 2010: Replikat inkonsistent mit Schwellenwert | Aktivieren |
| DPM 2010: Synchronisierungsfehler mit Schwellenwert | Aktivieren |
| DPM 2010: Fehler bei der Wiederherstellungspunkterstellung ohne Warnung | Aktivieren |
| DPM 2010: Replikat inkonsistent ohne Warnung | Aktivieren |
| DPM 2010: Synchronisierungsfehler ohne Warnung | Aktivieren |
| DPM 2010: Synchronisierungsfehler (3115) | Deaktivieren |
| DPM2010: Fehler bei Wiederherstellungspunkterstellung (3114) | Deaktivieren |
| DPM 2010: Replikat inkonsistent (3106) | Deaktivieren |
| DPM 2010: Synchronisierungsfehler mit Rangfolge | Deaktivieren |
| DPM 2010: Replikat inkonsistent | Deaktivieren |
| DPM 2010: Fehler bei der Wiederherstellungspunkterstellung mit Rangfolge | Deaktivieren |

## Umgebungen ohne Ticketausstellung

Richten Sie in Umgebungen, in denen keine Tickets ausgestellt werden, Ihr Management Pack wie in der nachstehenden Tabelle beschrieben ein, wenn jede Warnung in DPM einer System Center Operations Manager-Warnung entsprechen soll.

|  |  |
| --- | --- |
| Warnung | Schalter |
| DPM 2010: Synchronisierungsfehler (3115) | Aktivieren |
| DPM2010: Fehler bei Wiederherstellungspunkterstellung (3114) | Aktivieren |
| DPM 2010: Replikat inkonsistent (3106) | Aktivieren |

Wenn Sie eine Überwachung auf der Basis von Vereinbarungen zum Servicelevel (Service Level Agreement, SLA) implementieren möchten, richten Sie Ihr Management Pack wie in der nachfolgenden Tabelle beschrieben ein.

|  |  |
| --- | --- |
| Warnung | Schalter |
| DPM 2010: Synchronisierungsfehler (3115) | Deaktivieren |
| DPM2010: Fehler bei Wiederherstellungspunkterstellung (3114) | Deaktivieren |
| DPM 2010: Replikat inkonsistent (3106) | Deaktivieren |
| DPM 2010: Synchronisierungsfehler mit Rangfolge | Aktivieren |
| DPM 2010: Replikat inkonsistent | Aktivieren |
| DPM 2010: Fehler bei der Wiederherstellungspunkterstellung mit Rangfolge | Aktivieren |

## Erweiterte Umgebungen

Richten Sie Ihr Management Pack in erweiterten Umgebungen wie nachstehend beschrieben ein.

Operations Manager-Server

|  |  |
| --- | --- |
| Schwellenwert für Handleanzahl des Integritätsdiensts | 5000 |
| Schwellenwert für private Bytes des Integritätsdiensts | 1 GB |
| Schwellenwert für Handleanzahl des überwachenden Hosts | 5000 |
| Schwellenwert für private Bytes des überwachenden Hosts | 1 GB |

DPM-Server

Legen Sie den Registrierungsschlüssel "HKEY\_LOCAL\_MACHINE\SYSTEM\CurrentControlSet\Services\HealthService\Parameters\State Queue" auf 4096 fest

Legen Sie den Registrierungsschlüssel "HKEY\_LOCAL\_MACHINE\SYSTEM\CurrentControlSet\Services\HealthService\Parameters\Management Groups\<VG>\MaximumQueueSizeKb" auf 150000 fest

Legen Sie den Registrierungsschlüssel "HKEY\_LOCAL\_MACHINE\SYSTEM\CurrentControlSet\Services\HealthService\Parameters\Persistence Version Store Maximum" auf 400 MB fest

Tipp

Setzen Sie den Wert herauf, wenn beim erneuten Laden der Konfigurationsdatei durch den Integritätsdienst Fehler 623 angezeigt wird.

## Siehe auch

[Anpassen der Monitore und Regeln](#z70073d753b60411c9b7b870b1af284a3)

[Von dem Monitor "Entitätsintegrität" für einen Operations Manager 2007-Verwaltungsserver wird "Kritisch" zusammen mit einer Schwellenwerteinstellung für den Integritätsdienst angezeigt.](http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=201698)

# Erstellen eines neuen Management Packs für Anpassungen

Da die meisten Management Packs von Herstellern versiegelt sind, können Sie normalerweise keine ursprünglichen Einstellungen in der Management Pack-Datei ändern. Sie können jedoch Anpassungen erstellen, wie etwa Außerkraftsetzungen oder neue Überwachungsobjekte, und in einem anderen Management Pack speichern. Standardmäßig werden in Operations Manager 2007 alle Anpassungen im Standard-Management Pack gespeichert. In der Praxis empfiehlt es sich stattdessen, ein separates Management Pack für jedes versiegelte Management Pack zu erstellen, das Sie anpassen möchten.

Das Erstellen ein neues Management Packs zum Speichern von Außerkraftsetzungen bietet folgende Vorteile:

 Sie vereinfachen damit den Export von Anpassungen, die in Testumgebungen für Ihre Produktionsumgebung erstellt wurden. Beispiel: Anstatt das Standard-Management Pack zu exportieren, das Anpassungen aus einer Vielzahl von Management Packs enthält, können Sie einfach nur das Management Pack exportieren, das die Anpassungen eines einzelnen Management Packs enthält.

 Sie können das ursprüngliche Management Pack löschen, ohne zuvor das Standard-Management Pack löschen zu müssen, wenn es keine Anpassungen enthält.

Ein Management Pack, das Anpassungen enthält, ist vom ursprünglichen Management Pack abhängig. Diese Abhängigkeit erfordert, dass das ursprüngliche Management Pack nur gelöscht werden kann, nachdem das Management Pack mit Anpassungen gelöscht wurde. Wenn Ihre gesamten Anpassungen im Standard-Management Pack gespeichert sind, müssen Sie das Standard-Management Pack löschen, um das ursprüngliche Management Pack löschen zu können.

 Es ist einfacher, Anpassungen für einzelne Management Packs zu verfolgen und zu aktualisieren.

Weitere Informationen zu versiegelten und unversiegelten Management Packs finden Sie unter [Management Pack Formats](http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=108355) (Management Pack-Formate) (http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=108355). Weitere Informationen zu Management Pack-Anpassungen und zum Standard-Management Pack finden Sie unter [About Management Packs in Operations Manager 2007](http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=108356) (Informationen zu Management Packs in Operations Manager 2007) (http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=108356).

## Siehe auch

[Anpassen der Monitore und Regeln](#z70073d753b60411c9b7b870b1af284a3)

# Anpassen der Monitore und Regeln

Das DPM 2010-Management Pack enthält sechs SLA-basierte Monitore und drei Regeln. Diese werden nur angezeigt, wenn ein bestimmter Auftrag über einen längeren Zeitraum wiederholt fehlschlägt. Dieser Zeitraum ist standardmäßig auf 24 Stunden festgelegt. Sie können den SLA-Zeitraum Ihren Anforderungen entsprechend ändern.

|  |  |
| --- | --- |
| Warnung | Beschreibung |
| DPM 2010: Synchronisierungsfehler mit Rangfolge | Mit diesem Monitor wird die Warnung "Fehler bei Wiederherstellungspunkterstellung" unterdrückt, wenn der Fehler eine andere Ursache hat. Die Warnung für die Fehlerursache wird separat ausgelöst. |
| DPM2010: Fehler bei der Wiederherstellungspunkterstellung ohne Warnung | Mit diesem Monitor wird der Integritätsstatus des Datenquellenobjekts aktualisiert, wenn die Wiederherstellungspunkterstellung fehlgeschlagen ist. Beispiel: Wenn mit dem Schutz-Agent in DPM keine Verbindung hergestellt werden kann oder ein geschützter Computer nicht funktionsfähig ist und die Sicherungsaufträge für alle Datenquellen fehlschlagen, wird der Status jeder betroffenen Datenquelle aktualisiert, ohne dass eine datenquellenspezifische Warnung ausgelöst wird. |
| DPM 2010: Replikat inkonsistent | Mit diesem Monitor wird die Warnung "Inkonsistentes Replikat" unterdrückt, wenn replizierte Daten nicht mit ihren Quelldaten konsistent sind und der Fehler eine andere Ursache hat. Die Warnung für die Fehlerursache wird separat ausgelöst. |
| DPM 2010: Replikat inkonsistent ohne Warnung | Mit diesem Monitor wird der Status der Datenquelle aktualisiert, ohne dass eine datenquellenspezifische Warnung ausgelöst wird, wenn das Replikat inkonsistent ist. Beispiel: Wenn mit dem Schutz-Agent keine Verbindung hergestellt werden kann oder ein geschützter Computer nicht funktionsfähig ist und die Sicherungsaufträge für alle Datenquellen fehlschlagen, wird der Status jeder betroffenen Datenquelle aktualisiert, ohne dass eine datenquellenspezifische Warnung ausgelöst wird. |
| DPM 2010: Synchronisierungsfehler mit Rangfolge | Mit diesem Monitor werden Warnungen zu Synchronisierungsfehlern unterdrückt, wenn der Fehler eine andere Ursache hat. Die Warnung für die Fehlerursache wird separat ausgelöst. |
| DPM 2010: Synchronisierungsfehler ohne Warnung | Mit diesem Monitor wird der Integritätsstatus des Datenquellenobjekts aktualisiert, wenn Synchronisierungsfehler aufgetreten sind. Beispiel: Wenn mit dem Schutz-Agent keine Verbindung hergestellt werden kann oder ein geschützter Computer nicht funktionsfähig ist und die Sicherungsaufträge für alle Datenquellen fehlschlagen, wird der Status jeder betroffenen Datenquelle aktualisiert, ohne dass eine datenquellenspezifische Warnung ausgelöst wird. |
| DPM 2010: Fehler bei der Wiederherstellungspunkterstellung. Grund: Der Schwellenwert wurde überschritten. |  |
| DPM 2010: Replikat inkonsistent mit Schwellenwert |  |
| DPM 2010: Synchronisierungsfehler mit Schwellenwert |  |

## So ändern Sie einen Monitor oder eine Regel

1. Doppelklicken Sie auf den Monitor oder die Regel, den bzw. die Sie ändern möchten.

2. Klicken Sie Dialogfeld Eigenschaften auf der Registerkarte Konfiguration auf Konfigurieren .

3. Notieren Sie sich alle im Dialogfeld Konfiguration angezeigten Parameternamen und -werte.

4. Erstellen Sie einen neuen Monitor oder eine neue Regel mit allen Werten, die exakt mit dem Monitor oder der Regel übereinstimmen, die Sie ändern möchten. Parameter 15 weist den Wert 86400 auf. Dieser Wert entspricht einem Tag. Sie können zur Modifizierung der SLA diesen Wert ändern.

## Siehe auch

[Erstellen eines einfachen Windows-Ereigniseinheitenmonitors in Operations Manager 2007](http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=196758)

# Grundlegendes zu Management Pack-Vorgängen

Mit dem DPM Management Pack kann ein Administrator den Status des Datenschutzes und der Wiederherstellung für mehrere DPM-Server und die Computer, die von diesen Servern geschützt werden, zentral überwachen. Das Management Pack dient zudem zur Überwachung der wichtigsten Integritätsstatus- und Leistungsindikatoren auf DPM-Servern.

Mit dem DPM Management Pack wird für DPM-Server der Integritätsstatus der DPM-Datenbank und des DPM-Dienstes, die Serverleistung sowie wichtige Indikatoren, wie etwa die Datenträgerverfügbarkeit und Konfigurationsänderungen an mit DPM geschützten Volumes, überwacht. Bei den geschützten Computern überwacht das DPM Management Pack den Status der Konnektivität zu DPM, die Vorgänge zur Datenwiederherstellung für geschützte Volumes sowie auf dem DPM-Server gespeicherte Replikate und Wiederherstellungspunkte.

## Management Pack-Überwachungsfunktionalität

|  |  |
| --- | --- |
| Szenario | Überwachte Bedingungen und Aufgaben |
| Überwachung der DPM-Server | Befinden sich die von DPM verwendeten Datenbanken in einem fehlerfreien Zustand, und sind sie zum Ausführen von Schutzaktivitäten verfügbar?Sind Fehler bei der Ausführung des DPM-Dienstes aufgetreten?Bewegen sich die Prozessorauslastung und Speicherauslastung auf den DPM-Servern innerhalb des normalen Auslastungsbereichs?Kann DPM auf alle dem DPM-Speicherpool zugewiesenen Datenträger zugreifen?Wurden Berechtigungen für die Wiederherstellung durch Endbenutzer aktualisiert, sodass nur autorisierte Benutzer vorherige Versionen von geschützten Daten abrufen können?Haben Konfigurationsänderungen an geschützten Volumes potenzielle Schutzlücken verursacht? |
| Überwachen von Datenschutzaktivitäten auf von DPM geschützten Computern | Kann DPM eine Verbindung mit den DPM-Schutz-Agents auf den geschützten Servern herstellen, um Schutzaktivitäten auszuführen?Können DPM-Administratoren vorherige Versionen der geschützten Daten aus dem DPM-Speicherpool wiederherstellen?Werden die ersten Replikate fehlerfrei erstellt, wenn eine neue Schutzgruppe hinzugefügt wird? Sind alle Replikate auf dem DPM-Server mit den Datenquellen auf den geschützten Computern konsistent?Sind Fehler bei Synchronisierungs- und Konsistenzprüfungen der mit DPM geschützten Volumes aufgetreten?Werden geplante Wiederherstellungspunkte erfolgreich erstellt, um den Zugriff auf frühere Versionen der geschützten Datenquellen sicherzustellen? |
| Diagnose und Fehlerbehebung auf einem DPM-Remoteserver | Starten und Anhalten des DPM-Dienstes auf einem DPM-RemoteserverSenden von Ping-Befehlen an einen DPM-Server oder einen geschützten Computer |

## Definitionen für die Statusüberwachung

Dieses Management Pack ermöglicht die Statusüberwachung basierend auf den in der folgenden Tabelle beschriebenen Definitionen.

Management Pack-Definitionen für die Statusüberwachung

|  |  |
| --- | --- |
| Status | Integritätsstatus |
| Grün (Erfolg) | Vorgänge werden erfolgreich abgeschlossen. |
| Grün (Information) | Informationswarnungen sind vorhanden, ein Eingreifen ist möglicherweise erforderlich. |
| Gelb (Warnung) | Es herrschen Bedingungen, die künftig Probleme verursachen können. |
| Rot (schwerwiegender Fehler) | Ein schwerwiegendes Problem muss dringend behoben werden. |

## Manuelles Beseitigen von Warnungen

Wenn Sie eine Warnung manuell beseitigen, zeigt die Systemüberwachung den aktualisierten Status nicht automatisch an. Führen Sie zum Aktualisieren der Systemüberwachung die folgenden Schritte aus.

1. Öffnen Sie die Betriebskonsole.

2. Navigieren Sie zum Monitor der beseitigten Warnung.

3. Klicken Sie auf Integritätsstatus zurücksetzen.

## Siehe auch

[Vom Management Pack ermittelte Objekte](#zc3ee1acda61248da98615055dc2fe9cf)

[Funktionsweise von Integritätsrollups](#zcbdc2dd66ba544cf8236bee51492faa6)

[Wichtige Überwachungsszenarien](#za7e93bcac1ba4391ab7de16961a9329d)

# Vom Management Pack ermittelte Objekte

Mit dem DPM 2010-Management Pack werden die in der nachstehenden Tabelle beschriebenen Objekttypen ermittelt. Nicht alle Objekte werden automatisch ermittelt. Verwenden Sie Außerkraftsetzungen, um nicht automatisch erkannte Objekttypen ausfindig zu machen.

|  |  |
| --- | --- |
| Kategorie | Objekttyp |
| DPMServer | DPM-Server |
| Produktionsserver | Ein Computer, auf dem ein Schutz DPM-Schutz-Agent installiert ist |
| Datenquellen | Eine Entität auf dem geschützten Computer, der von DPM geschützt wird |
| Datenträger | Speicherplatz auf dem DPM-Server, in dem geschützte Entitäten gespeichert werden |
| Bibliotheken | Bandbibliotheken auf einem DPM-Server |
| Laufwerke | Bandlaufwerke in einer Bibliothek |



# Funktionsweise von Integritätsrollups

DPM wird vom DPM 2010-Management Pack als mehrschichtige Struktur erfasst, in der als Voraussetzung für ein fehlerfreies Funktionieren jede Schicht auf die ihr zugrunde liegenden Schichten angewiesen ist. Der obere Bereich dieser Struktur umfasst die gesamte DPM-Umgebung (die "Verwaltungsgruppe"), während die unterste Schicht den DPM-Agents vorbehalten ist. Wenn sich der Status eines oder mehrerer Objekte in einer der unteren Schichten merklich ändert, wird auch der Status der Objekte in den oberen Schichten entsprechend geändert. Dieser Vorgang wird als Integritätsrollup bezeichnet.

Als merkliche Änderung gilt die Änderung des Objektstatus von "gut" in "schlecht" oder umgekehrt. Die oberen Schichten werden als Reaktion auf Änderungen in der unteren Schicht geändert. Das heißt: Wenn der Status eines Objekts in den unteren Schichten in "schlecht" geändert wird, wird diese Änderung von den Objekten in den oberen Schichten übernommen.

Im DPM-Management Pack wird der schlechteste Zustand eines Objekts in einer unteren Schicht auf die übergeordnete Instanz übertragen. Aus diesem Grund gilt: Wenn ein Objekt in einer höheren Schicht über fünf untergeordnete Objekte verfügt und sich der Status auf einem dieser Objekte in "schlecht" ändert, wird für das Objekt auf der höheren Schicht ebenfalls der Status "schlecht" angezeigt.

# Wichtige Überwachungsszenarien

Geben Sie nach dem Import dem Management Pack mindestens eine Stunde Zeit für die Sammlung von Daten. Die gesammelten Überwachungsdaten werden in der Operations Manager 2007-Betriebskonsole angezeigt. Im Überwachungsbereich enthalten der Knoten "System Center Data Protection Manager 2010 (DPM)" und untergeordnete Knoten Ansichten für DPM.

Computerattribute

Das DPM Management Pack sammelt das folgende Attribut für Computer:

 Microsoft System Center Data Protection Manager

DPM-Servergruppen

Das DPM Management Pack beinhaltet die folgende Computergruppe:

 Microsoft System Center Data Protection Manager 2010-Server

## Warnungsregelgruppe

Die Regeln in der Warnungsregelgruppe sind mit allen System Center Data Protection Manager-Warnungen (DPM) identisch, bei denen u. U. eine Aktion durch den Benutzer erforderlich ist. Auf diese Weise kann ein Administrator den Datenschutz für mehrere DPM-Server von der Microsoft System Center Operations Manager 2007-Betriebskonsole aus überwachen. Mit dem Management Pack werden Warnungen herausgefiltert, bei denen kein Eingreifen des Benutzers erforderlich ist.

Der Schweregrad der Warnung in DPM bestimmt den Schweregrad der gespiegelten Warnung in der Operations Manager-Betriebskonsole.

 Warnungen in DPM sind Warnungen in Operations Manager.

 Fehlerwarnungen in DPM sind kritische Fehler in Operations Manager.

 Informationswarnungen in DPM sind Informationswarnungen in Operations Manager.

 Eine inaktive Warnung in DPM wird zu einer inaktiven Warnung in Operations Manager und wird nicht angezeigt.

Die Produktwissensquelle befindet sich in den Warnungsdetails der Operations Manager-Betriebskonsole. Hier finden Sie umfassende Informationen zu den einzelnen Warnungen, einschließlich einer Zusammenfassung des Problems, möglicher Ursachen, Lösungen und zusätzlicher Informationsquellen.

Regeln in der Warnungsregelgruppe für DPM

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Regel | Aktiviert | Schweregrad |
| Geschützter Computer |  |  |
| DPM-Warnung 370: Fehler bei Agent-Vorgang | Ja | Kritischer Fehler |
| DPM-Warnung 3116: Fehler beim Beenden des Schutzes | Nein | Kritischer Fehler |
| DPM-Warnung 3118: Manuelle Replikaterstellung steht aus | Nein | Informationswarnungen |
| DPM-Warnung 3121: Der Agent ist nicht kompatibel | Ja | Kritischer Fehler |
| DPM-Warnung 3122: Der Agent ist nicht erreichbar | Ja | Warnung |
| DPM-Warnung 3123: Fehler beim Aktualisieren von Berechtigungen für die Wiederherstellung durch Endbenutzer | Ja | Warnung |
| DPM-Warnung 3311: Fehler bei der Sicherung auf Band | Ja | Kritischer Fehler |
| DPM-Warnung 3312: Fehler beim Erstellen des Bibliothekkatalogs | Ja | Warnung |
| DPM-Server |  |  |
| DPM-Warnung: DPM server availability (DPM-Serververfügbarkeit) | Ja | Wichtige Warnungen |
| DPM-Warnung 369: Kein Agent am Clusterknoten | Ja | Kritischer Fehler |
| DPM-Warnung 24059: Ablauf des Zertifikats zur Bandverschlüsselung | Ja | Warnung |
| DPM-Warnung 3168: Database size threshold reached (Der Schwellenwert für die Datenbankgröße wurde erreicht) | Ja | Warnung |
| DPM-Warnung: Speicherauslastung | Ja | Warnung |
| DPM-Warnung: Prozessorauslastung | Ja | Warnung |
| Datenquelle |   |   |
| DPM-Warnung 3178: Fehler bei der Konsolidierung der Wiederherstellungspunkte des Replikats | Ja | Warnung |
| DPM-Warnung 3111: Wiederherstellungsfehler | Ja | Warnung |
| DPM-Warnung 3165: Wiederherstellungsteilerfolg | Ja | Warnung |
| DPM-Warnung 1689: Die Sicherung war teilweise erfolgreich  | Nein | Warnung |
| DPM-Warnung 690: Freigabepfad geändert | Nein | Warnung |
| DPM-Warnung 3114: Fehler bei der Wiederherstellungspunkterstellung | Ja | Kritischer Fehler |
| DPM-Warnung 3114: Fehler bei der Wiederherstellungspunkterstellung ohne Warnung | Nein | Warnung |
| DPM-Warnung 3114: Fehler bei der Wiederherstellungspunkterstellung mit Schwellenwert | Nein | Warnung |
| DPM-Warnung 3163: Replikat inkonsistent | Ja | Kritischer Fehler |
| DPM-Warnung 3163: Replikat inkonsistent ohne Warnung | Nein | Warnung |
| DPM-Warnung 3163: Replikat inkonsistent mit Schwellenwert | Nein | Warnung |
| DPM-Warnung 3106: Replica verification in progress (Replikatüberprüfung wird durchgeführt) | Ja | Kritischer Fehler |
| DPM-Warnung 3115: Synchronization failed (Synchronisierungsfehler) | Ja | Warnung |
| DPM-Warnung 3115: Synchronisierungsfehler ohne Warnung | Nein | Normal |
| DPM-Warnung 3115: Synchronisierungsfehler mit Schwellenwert | Nein | Warnung |
| DPM-Warnung 3161: Das Volume fehlt | Ja | Kritischer Fehler |
| DPM-Warnung 3170: Fehler beim Initialisieren des Auftrags | Ja | Kritischer Fehler |
| DPM-Warnung 3169: Der Schwellenwert für das Wiederherstellungspunktvolume wurde überschritten | Ja | Kritischer Fehler |
| DPM-Warnung 3100: Der Replikatvolume-Schwellenwert wurde überschritten | Ja | Warnung |
| DPM-Warnung 3128: Beschädigte Daten gefunden | Ja | Warnung |
| DPM-Warnung: Beim Lesen beschädigte Daten gefunden | Ja | Warnung |
| DPM-Warnung 1556: Die Wiederherstellung aus dem Stagingbereich ist in Bearbeitung. | Nein | Warnung |
| DPM-Warnung 1557: Die Wiederherstellung aus dem Stagingbereich war erfolgreich | Nein | Warnung |
| DPM-Warnung 1558: Die Wiederherstellung aus dem Stagingbereich war teilweise erfolgreich | Nein | Warnung |
| Datenträger |   |   |
| DPM-Warnung 3120: Fehlender Datenträger | Ja | Kritischer Fehler |
| Bibliothek |   |   |
| DPM-Warnung 3310: Data set copy failed (Fehler bei Datasetkopie) | Ja | Kritischer Fehler |
| DPM-Warnung 3316: Detailed inventory failed (Fehler bei der detaillierten Inventur) | Ja | Kritischer Fehler |
| DPM-Warnung 3305: Free media threshold reached (Der Schwellenwert für freie Medien wurde erreicht) | Ja | Warnung |
| DPM-Warnung 3301: Die Bibliothek ist nicht verfügbar | Ja | Kritischer Fehler |
| DPM-Warnung 3302: Die Bibliothek wird nicht effizient ausgeführt | Ja | Warnung |
| DPM-Warnung 3308: Media erase failed (Fehler beim Löschen des Mediums) | Ja | Kritischer Fehler |
| DPM-Warnung 3309: Media verification failed (Fehler beim Überprüfen des Mediums) | Ja | Kritischer Fehler |
| DPM-Warnung 3317: Fehler bei der Banddatenintegritätsprüfung | Ja | Kritischer Fehler |
| DPM-Warnung 3315: Auftrag wartet auf Band | Ja | Kritischer Fehler |
| Laufwerk |   |   |
| Warnung 3303: Drive not functioning (Das Laufwerk funktioniert nicht) | Ja | Kritischer Fehler |

## Serverregelgruppe

Mithilfe der DPM-Serverregel werden Integritätsprüfungen für den System Center Data Protection Manager-Dienst (DPM) ausgeführt und die Datenbankverfügbarkeit überwacht. In der folgenden Tabelle wird die Regel dieser Regelgruppe beschrieben.

Regeln in der Serverregelgruppe für DPM

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| Regel | Typ | Aktiviert | Schweregrad | Beschreibung |
| DPM-Server nicht verfügbar | Ereignis | Ja | N/V | Mithilfe dieser Regel wird ein Ereignis in Operations Manager generiert, wenn die DPM-Datenbank bzw. der Dienst nicht verfügbar ist. Die DPM-Serverregel verwendet diese Informationen zum Generieren von Warnungen. Aufgrund der Warnung wird der Status des DPM-Servers auf „Rot“ aktualisiert. |

## Dienstermittlungs-Regelgruppe

Diese Regelgruppe enthält eine einzige Regel, die in der folgenden Tabelle beschrieben wird und die für das System Center Data Protection Manager (DPM) Management Pack Informationen über verwaltete Computer sammelt.

Regeln in der Dienstermittlungs-Regelgruppe für DPM

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| Regel | Typ | Aktiviert | Schweregrad | Beschreibung |
| DPM-Serverermittlung | Ereignis | Ja | N/V | Mit dieser Regel wird ein Skript ausgeführt, das Pingbefehle an alle Server im Netzwerk sendet und die Computer identifiziert, auf denen DPM 2010 ausgeführt wird. |
| DPM-Datenermittlung | Ereignis | Ja | N/V | Mit dieser Regel wird ein Skript ausgeführt, mit dem alle DPM-Server identifiziert und die auf dem betreffenden Server vorhandenen Objekte aufgelistet werden. Bei den Objekten kann es sich um geschützte Computer, Datenquellen, Laufwerke, Datenträger und Bibliotheken handeln. |

# Problembehandlung

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Probleme | Ursache | Lösung |
| SCOM-Agent (Integritätsdienst) wird alle 15 Minuten neu gestartet. | Dies liegt daran, dass die Anzahl privater Bytes und die Handleanzahl des System Center Operations Manager-Integritätsdiensts über dem zulässigen Standardschwellenwert liegt.System Center Operations Manager verfügt über einen Monitor, mit dem die Anzahl privater Bytes und die Handleanzahl für den Integritätsdienst kontinuierlich überprüft werden. Der Schwellenwert für private Bytes ist 100 MB, und die maximale Handleanzahl beträgt 2000. Wenn der Schwellenwert eines dieser beiden Parameter überschritten wird, wird eine Wiederherstellungsaktion ausgelöst, um den Integritätsdienst neu zu starten. | Erhöhen Sie die Anzahl privater Bytes auf 1000 MB und die Handleanzahl auf 5000. |